

Zur Reliefplastik von Heinrich Holthaus

Es ist bemerkenswert, dass von Heinrich Holthaus scheinbar keine Zeichnungen erhalten sind. Üblicherweise nutzen Bildhauer die Zeichnung für Skizzen und erste Entwürfe ihrer Plastiken. Nicht so Holthaus, jedenfalls sind mir nur aus Abbildungen in den Akten wenige Zeichnungen bekannt.

Parallel zu frühen figürlichen Plastiken nutzte Holthaus dagegen das Flach-Relief, um figürliche Silhouetten direkt in Ton- oder Gipsplatten einzuritzen wie hier in dem Werk:



Persephone, 1953, 40 cm x 30 cm, (Kaminrückwand)

Hier wurde nicht nur in die Platte geritzt, sondern der Körper plastisch modelliert und auch die Platte plastisch belebt. Wie viele Plastiken Holthaus war auch dieses Motiv zur Entstehungszeit sehr beliebt und existiert in unterschiedlichen Größen und Gestaltung der Grundplatte.

Im Laufe der sechziger Jahre wandte sich Holthaus parallel zu seiner figürlichen Thematik auch abstrakteren Motiven zu, eine Tendenz, die zu dieser Zeit in der breiten Öffentlichkeit der Bundesrepublik populär wurde. Bei Holthaus ist diese Entwicklung erstaunlich gut abzulesen - und in diesem Fall handelt es sich tatsächlich um einen Prozess der Abstraktion vom Motiv- betitelt: „die zerstörte Stadt“:



„die zerstörte Stadt“, 1963, 32 x 59 cm, Bronze

Das von den Dimensionen größte Werk dieses Motivs kaufte die Stadt Hagen als Supraporta (über der Tür) zum Ratssaal in Hagen. Im Museum Holthaus sind viele Reliefs von Holthaus erhalten, die, inspiriert von diesem Motiv, zu einer freien Gestaltung der Reliefplatte in Rythmen übergehen:



„Kompositionell“, 1973, 40x 50 cm, Gips

Schon der zeitliche Abstand (1963-1973) zeigt, wie diese Gestaltungsform gegenüber der früheren figürlichen Tendenz für Holthaus an Bedeutung gewann.

Höhepunkt der Reliefgestaltung in seinem Werk ist zweifelsfrei das Werk „Stufen des Lebens“, das für den Waldfriedhof Hagen-Loxbaum geschaffen wurde, wo es seitdem als Bronze dem Eingang des Friedhofs eine besondere, dem Ort angemessene Bedeutung

verleiht. Im Museum sind die vier mittleren Gipsplatten erhalten. die 2 äußeren Platten, die im Bronze -Relief die äußere Form gerundet abschwingen, sind verschollen.



„Stufen des Lebens“, Gips –Original, vier Platten, 1974, Museum Holthaus

In diesem Werk bestimmt allein die zeitliche Dimension („die Stufen des Lebens“) das Auf- und Absteigen den Verlauf der reliefierten Linien .im Dialog mit den einwirkenden „Kräften“:

Anders als in dem oben beschriebenen Motiv der „zerstörten Stadt“ hat sich die Reliefgestaltung verlegt von der Gestaltung einer möglichen topographischen Gegebenheit auf die Zeit, die dem Menschen in seinem Lebenslauf zu erfahrene, lebbare Zeit.